

ZOROASTRISMUS

Die Vortragsreihe „Kulturwissenschaftliche Iranforschung“ versucht seit vielen Jahren Themen und Forschungsergebnisse der Iranistik einem breiteren Publikum vorzustellen. Der Begriff „Iranforschung“ ist nicht auf das moderne Staatsgebiet „Iran“ beschränkt. Die in der Reihe zu behandelnden Themen betreffen ein großes Areal in Vorder-, Mittel- und Südasien, das in verschiedenen Epochen der vormodernen und modernen Geschichte durch die Dominanz der durch die persische Sprache gekennzeichneten Kultur geprägt war.

Die Vorträge im Wintersemester 2016/17 widmen sich in diesem Sinn der iranischen Religion des Zoroastrismus. Die Religion erfuhr zwischen dem 7. und 4. Jh. vor Christus seine Ausbreitung in Iran und Zentralasien. Bis heute leben ihre Anhänger, in Indien Parsen genannt, in Iran, Indien und den USA. Die Vorträge werden sich verschiedenen Aspekten dieser iranischen Religion widmen.

Kooperationsveranstaltung des Instituts für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Österreichischen Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall

TERMINE

Montag, 9. Jänner 2017, 18:30
Montag, 16. Jänner 2017, 18:30
Montag, 23. Jänner 2017, 18:30

ORT

Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Dominikanerbastei 6/6, 1010 Wien
Tel.: +43 1 512 89 36 - 0
www.orient-gesellschaft.at

Telefonische Auskunft erfolgt über:
Österreichische Orient-Gesellschaft: 01/512 89 36 - 0
oder Institut für Iranistik: 01/515 81 65 00

Eintritt 4,00 € (2,00 €), für Mitglieder der ÖOG gratis

Bildnachweis: Ātaš-Bahrām-Feuer im Hauptfeuertempel in Yazd, Iran. © Wikimedia/CC BY-SA 2.0

VERANSTALTER:

Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Dominikanerbastei 6/6, 1010 Wien
Tel.: +43 1 512 89 36 - 0
www.orient-gesellschaft.at

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Institut für Iranistik
Hollandstraße 11–13, 1020 Wien
Tel.: +43 1 51581-6500
iran.office@oeaw.ac.at
www.oeaw.ac.at/iran



VORTRAGSREIHE

**KULTURWISSENSCHAFTLICHE
IRANFORSCHUNG**

ZOROASTRISMUS

WINTERSEMESTER 2016/17

MONTAG, 9. JÄNNER 2016, 18:30

Univ.-Prof. Dr. Kianoosh Rezaia | Universität Bochum

*Die Himmelsrichtungen der Altiraner.
Zur Orientierung der achämenidischen Palastbauten
und der zoroastrischen Ritualflächen.*

Um sich im Raum zu orientieren, und die räumliche Relation der Gegenstände zueinander auszudrücken, verwenden wir verschiedene Methoden. Eine dieser Methoden setzt fixierte Kardinalrichtungen ein. Die vier Haupthimmelsrichtungen Norden, Süden, Osten und Westen bilden unsere Kardinalrichtungen. Orientierten sich die Altiraner im Raum ebenfalls mit diesen Himmelsrichtungen? Nach der Darstellung verschiedener Raumkoordinatensysteme befasst sich der Vortrag mit dem altiranischen absoluten Koordinatensystem. Anhand der Orientierung achämenidischer Palastgebäude, der Reihenfolge der Länder in altpersischen Länderlisten sowie avestischer Sprachbelege wird herausgestellt, dass die Altiraner nicht unsere Haupthimmelsrichtungen für ihre Orientierung im Raum benutzten, sondern ein anderes absolutes Koordinatensystem verwendeten. Die Kardinalrichtungen dieses Systems werden vorgestellt.

Kianoosh Rezaia studierte Computer-Ingenieurwesen (MA, 1997) und altiranische Kultur und Sprachen (MA, 2002) in Teheran. Er promovierte in Altiranistik über das Thema „Die zoroastrische Zeitvorstellung: eine Untersuchung über Zeit- und Ewigkeitskonzepte und die Frage des Zurvanismus“ an der Georg-August-Universität Göttingen (publiziert bei Harrassowitz 2010). Er ist der Herausgeber des Bandes *Raumkonzeptionen in antiken Religionen* (Harrassowitz 2014) und der Autor des Bandes *Raumkonzeption im früheren Zoroastrismus. Kosmische, kultische und soziale Räume* (Harrassowitz, im Erscheinen). Seit 2016 hat er die Professur für Westasiatische Religionsgeschichte am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien an der Ruhr-Universität Bochum inne. Seine Forschungsschwerpunkte sind zoroastrische Religionsgeschichte in Interaktion mit weiteren Religionen, besonders dem Islam, die Entwicklung von Raum- und Zeitkategorien in der Antike und Spätantike, mittelpersisches Schrifttum und *Digital Humanities*.

MONTAG, 16. JÄNNER 2016, 18:30

Univ.-Doz. Dr. Velizar Sadovski | Institut für Iranistik

*Der Zoroastrismus und das Avesta: Weltanschauung
und Wertvorstellungen*

Auch wenn wir über die historische Persönlichkeit von Zarathustra so gut wie nichts Sicheres wissen – seine Lehre, Religion, moralischen, sozialen und individuellen Werte sind uns im sprachlich ältesten Denkmal des Iranischen hervorragend überliefert worden: dem Avesta und insbesondere den zarathustrischen Gâthâs als Kerntext des Zoroastrismus. Den Ursprüngen der avestischen Sprache, Literatur, Religion und Kultur wird der vorgestellte Vortrag gewidmet sein. Die Erforschung des alten Iran, der zoroastrischen Religion und des literarischen Werks des Zarathustra geht weit über das Interessensgebiet der reinen Linguistik oder Religionswissenschaft hinaus. Sie betrifft vielmehr die Geistes- und Sozialgeschichte, nicht nur des altpersischen Weltreichs oder des spätantiken Iran der Sasaniden, sondern der gesamten Alten Welt – sowie überhaupt die Wertvorstellungen des Zoroastrismus im Kontext der antiken und modernen Humanität und im Spiegel der Kultur, Sprache und Schrifttradition. Deshalb bespricht der Vortrag in seinem ersten Teil Fragen nach der Herkunft und Verbreitung der iranischen Sprachen und ihre ersten Denkmäler. Der zweite Teil konzentriert sich auf den Avesta-Text und dessen Einfluss auf den „Iran maior“, auf die benachbarten Regionen und somit auf die Weltkultur.

Velizar Sadovski ist Linguist, Mitarbeiter der ÖAW seit 1997 und ihres Instituts für Iranistik seit 2002. Seine Forschungsgebiete sind altiranische (avestische und altpersische) Philologie, indoiranische Sprachwissenschaft, Indogermanistik. Promotion summa cum laude an der Univ. Wien (2001). Seit 2005 Gastprofessuren für Iranistik an den Universitäten Bologna, Rom, Neapel („L'Orientale“), seit 2007 Vorlesungen an den Universitäten München, Köln, Leiden. Vorträge u. a. in Athen, Bonn, Erlangen, Freiburg, Graz, Halle, Jena, Kopenhagen, Krakau, Kyoto, Leiden, London, München, Neapel, Paris, Ravenna, Rom, San Marino, Salzburg, Sofia, Viterbo, Wien. Boardmitglied des *Iranian Journal*.

MONTAG, 23. JÄNNER 2016, 18:30

Dr. Shervin Farridnejad | Institut für Iranistik

*Homo Ritualis – Rituale und rituelle Traditionen im
zoroastrischen Leben*

Rituale spielen eine herausragende Rolle im Zoroastrismus, einer der ältesten kontinuierlichen Religionen der Menschheit. Die Bedeutung und Ausübung der zoroastrischen Rituale erstrecken sich über ein breites Spektrum von sozialen und örtlichen Umgebungen, von Häusern bis zu Feuerheiligtümern und von der Antike bis zur Moderne. Während die Quellen zur Erforschung der zoroastrischen Rituale in der vormodernen Zeit sich vorwiegend auf von Priestern komponierten und überlieferten Textquellen beschränken, verfügen wir für die moderne und zeitgenössische Zeit über eine breitere Menge von Quellen, darunter die lebendige Tradition der Priester- und Laienrituale. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Präsenz und Bedeutung der Rituale an sich sowie den rituellen Traditionen im Zoroastrismus.

Zur Person: Promotion im Fach Altiranistik mit Schwerpunkt Zoroastrismus, im Seminar für Iranistik der Georg-August-Universität Göttingen mit der Dissertation „Die Sprache der Bilder: Eine Studie zur ikonographischen Exegese der anthropomorphen Götterbilder“ (Harrassowitz, im Erscheinen). Mitherausgeber des Bandes *Faszination Iran. Beiträge zur Religion, Geschichte und Kunst des Alten Iran* (Harrassowitz 2015) und Autor von *Zoroastrianism. A Quick Reference on Selected Theological and Historical Key-Concepts* (Facts on File 2016). Seit 2015 Assoziiertes Mitglied beim Exzellenzcluster Topoi am Institut für Religionswissenschaft der Freien Universität Berlin. Seit 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Iranistik der Freien Universität Berlin sowie am Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seine Forschung am Institut für Iranistik in Wien konzentriert sich auf die zoroastrische religiöse Literatur im klassischen Neupersischen und Gujarati. Die Forschungsschwerpunkte liegen in zoroastrischer Religion, Literatur und Rituale, Judeo-Persische Literatur und *Digital Humanities*.